



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hamelns [u.a.], 1912

Tour 14. Werleshausen-Hanstein-Teufelskanzel-Allendorf-Sooden. K. 36.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

**Tour 14. Werleshausen—Hanstein (1 St.) — Teufelskanzel ($\frac{3}{4}$ St.)
 — Allendorf—Sooden ($1\frac{1}{2}$ St.). K. 36.**

Der bequemste Ausgangspunkt für den Besuch des Hansteins ist Werleshausen (von Göttingen benutzt man die Sonntagsfahrkarte Allendorf-Sooden). Da hier aber nur Personenzüge halten, so sei der früher übliche Weg **Eichenberg-Hanstein** gleichfalls beschrieben: Aus dem Stationsgebäude tretend l. Fußweg an der Bahn hinauf, über die Eisenbahnbrücke und Feldweg r. bis auf die Landstraße, auf ihr l., aber schon

Von der Haltestelle **Werleshausen** nördlich an der Bahn entlang, bei der Unterführung r. aufwärts und den Wegweisern nach zur Straße. Diese r. bis an den Fuß des Burgberges (Bogen abschneiden) und auf bezeichnetem Pfade steil hinauf nach **Rimbach** und zum **Hanstein**.

Wirtschaft beim Kastellan, ebenda Eintrittskarten zur Burg für 20 Pf. — Der **Hanstein**, schon im 9. Jahrh. im Besitz der sächsischen Herzöge, wurde von Kaiser Heinrich IV. im Kriege mit Otto von Nordheim 1070 zerstört. Wieder aufgebaut ging die Burg an den Mainzer Erzbischof über, dessen Besitzrecht Kaiser Otto IV., der Welf, 1209 anerkennen mußte. Diese ältere Burg stand wahrscheinlich weiter südlich auf dem Höheberge, wo man noch Mauerreste von ihr gefunden zu haben glaubt. Die jetzige wurde in der langen Zeit von 1308—1414 von den kurmainzischen Burgmannen Heinrich und Lippold von Hanstein aufgeführt, deren Nachkommen noch heute im Besitze der Burg und vieler um sie herum liegender Güter sind. Gegen Ende des 17. Jahrh. wurde die Burg verlassen und zerfiel.

Noch aber sind großartige Reste der früheren Herrlichkeit vorhanden. An dem Tore, durch das man den inneren Hof betritt, ist das Hansteinsche Wappen angebracht. Der rings von Gebäuden eingeschlossene innere Hof ist sehr eng. Durch das erste Tor l. gelangt man in einen Turm mit kunstvoller Wendeltreppe, die aber nicht mehr

bei km 26,5 r. ab und gleich darauf Fahrweg l. in das Tal. Dieser führt l. an einem Arbeiterhause vorbei wieder auf die Höhe und weiter nach **Bornhagen**. Hier an der Kirche r. vorbei und steil hinauf nach **Rimbach** und zum **Hanstein**. I. g. 1 St. 35 Min. — Wer vom Berlepsch über **Dorf Eichenberg** kommt, geht im Dorfe hinab und Fußweg südöstlich zur Straße, auf dieser über die Bahn, dann l. zu dem oben erwähnten km-Stein.

bis auf die Höhe reicht. In dem zweiten, weit mehr zerfallenen Turme ein Burgverließ. Das Hauptgebäude enthält den Rittersaal, darunter die Wirtschaft. Von der Plattform des an den Saal sich anschließenden, 20 m hohen Turmes, dessen Treppe z. T. dunkel, aber durchaus sicher ist, herrliche Aussicht: Im N.: das Leinetal mit vielen Dörfern, Göttingen, dahinter der Hainberg mit Bismarckturm und der Göttinger Wald mit der Plesse. Weiter r. im NO. die beiden Gleichen, der dreigipfelige Bocksühl, dann der glockenförmige Rüsteberg, neben dem r. in der Ferne bei klarem Wetter der Brocken sichtbar ist, im Vordergrund Bornhagen. Im NW.: R. neben dem breit gewölbten Rücken der Schärfe der Hohe Hagen (Turm), l. der spitzkegelige Brackenberg, dahinter der Reinhardswald. Im W.: Das Werratal mit Witzenshausen und seinen Wartebergen und dahinter der Kaufunger Wald mit dem Bilstein (Turm). Im SW.: Tief im Tale Werleshausen, dahinter der Ludwigstein (s. 12 Nr. 7), mehr l., den Roßkopf und andere Vorberge überragend, der gewaltige Meißner. Im O.: Im Hintergrunde die Porta Eichsfeldica und das Ohmgebirge.

Von der Burg zurück durch Rimbach, am Ende des Dorfes r. ab über die Blöße zum Walde, dicht vor diesem bei der

Teilung 1. Im Walde den weißen Strichen folgend nach etwa $\frac{1}{2}$ St. (Wegw.) halb r. bergauf zur **Teufelskanzel**.

Sommerwirtschaft. — Von der weit vorspringenden Platte des 305 m über die Werra aufragenden Felsens herrlicher Blick auf den einen hufeisenförmigen Bogen beschreibenden Fluß und das Dörfchen Lindewerra. Prachtvoll steigen die steilen, bewaldeten Uferhöhen auf und der gewaltige Meißner bildet den Hintergrund. R. erblickt man an der Mündung des Riedenbachtals Oberrieden, l. Allendorf, dahinter Hörne und Hohenstein.

Von der **Teufelskanzel** nach **Linde-**

Weiter hinter dem Wirtschaftsgebäude Fußweg l. ab (weiße Zeichen und Wegweisersteine) erst geradeaus, nach einigen Minuten r. im Bogen abwärts. Nach Austritt aus dem Walde auf die Chaussee und l. durch **Wahlhausen** nach **Allendorf**.

Gasthäuser: Hotel Werratal am Markte; Hildebrandt in der Kirchgasse.

Das z. T. noch von seiner alten Mauer umgebene, 2864 Einw. zählende Städtchen, hat hübsche alte

Gegenüber am linken Werraufer liegt unmittelbar an den bewaldeten Vorbergen des Meißners das bekannte **Solbad Sooden**, 151 m; 800 Einw.; 1910: 4832 Kurgäste und 765 Passanten.

Gasthäuser: Kurhaus; Hotel Gold; Restaurant und Pension Klepsch.

Die Salzquellen von Sooden, früher Westera am Fuße der Westenburg, wurden von Karl dem Großen dem Abte Sturm von Fulda übertragen; 1265 kam Sooden an Hessen. Die Salzquellen selbst waren seit dem 12. Jahrh. in Besitz der „Geburen“ oder „Pfänner“ (nach den Siedepfannen genannt), deren Urkunden in der alten Truhe der „Pfännerstube“ im Allendorfer Rathause aufbewahrt werden. Noch heute sind die „Pfänner“ Besitzer der Saline, die aber auf ewige Zeit für eine bestimmte Summe an den Staat verpachtet ist. — Ausführliches über Allendorf-Sooden in dem **Spezialführer:** Bad Sooden und Allendorf a. d. Werra, Max Brunemann, Cassel, 60 Pf., der für längeren Aufenthalt sehr zu empfehlen ist. — Auskunft erteilt die Badeverwaltung.

werra, $\frac{3}{4}$ St. Von der Wirtschaft unterhalb der Felsen r. ab steiler Fußweg, der aber bald in einen Fahrweg übergeht, auf dem Bergrücken hin und nach 20 Min. r. ab nach Lindewerra führt. Die näheren Fußwege sind sehr steil. — Von Lindewerra erreicht man (Fähre) in $\frac{1}{2}$ St. **Oberrieden** mit Eisenbahnstation und Anschluß an die Meißnertour (s. 18). — Beliebt sind auch Kahnfahrten auf der Werra abwärts nach Witzhausen und Münden.

Bürgerhäuser in hessischer Holzarchitektur aufzuweisen, besonders in der Kirchgasse; ferner Kirche St. Crucis von 1320, Hospital mit Kapelle von 1638, Rathaus von 1666.

Wer bis zur Abfahrt seines Zuges noch einige Zeit zur Verfügung hat, dem sei besonders ein Spaziergang zur **Westerburg** oberhalb Sooden empfohlen, der vom Bahnhof i. g. $\frac{1}{2}$ St. erfordert. Oben Wirtschaft; besonders gegen Abend schöne Aussicht auf das Werratal und die Berge des rechten Ufers.

Sooden-Kammerbach-Hilgershäuser Höhle, Anschluß an T. 18. a) Direkt, 1 St. 20 Min. Von der Werrabrücke westlich durch Sooden und weiter westlich auf schöner, bis zur Paßhöhe schattiger Straße (Wegw.) nach **Kammerbach** (1 St.) und durch das Dorf. 15 Min. hinter demselben den Fußweg, der die Straßenbiegung abschneidet; dicht bevor er die Straße wieder trifft, r. ab zur **Hilgershäuser Höhle** oder **Hohlestein**. Weiteres T. 15.

b) Über den **Roßkopf**, 2 St. 10 Min. — Die Straße nach Kammerbach

bis über die Paßhöhe ($\frac{1}{2}$ St.). Dann Fahrweg r. (l. Wegw. „Orpherode“) zum Walde und l. an ihm hinauf bis zu einer Weide. Hier weiter den Zeichen und Wegeschildern nach auf den Kamm des Berges und zum **Aussichtsturme**; s. 15. Vom Turme südlich abwärts bis auf einen Fahrweg, diesen 6 Min. l., dann r. abwärts auf einen zweiten Fahrweg und auf diesem wieder l., bald aus dem Walde und durch Feld nach **Kammerbach**. Weiter nach a.

Sooden-Halbemark-Frankershausen-Schwalbental, $2\frac{3}{4}$ St.; Anschluß an die Meißnertour Nr. 17. — Von der Werrabrücke westlich zur Kirche, an ihr r. Promenadenweg (Wegw.) erst l., dann r. in Windungen bergauf durch schönen Wald nach Forsthaus **Halbemark** (40 Min., Erfrischungen). Auf der Höhe dahinter eröffnet sich der prachtvolle Blick auf den Meißner. Nun in westl. Richtung

weiter hinab nach **Orpherode**, hindurch und am Ausgange Straße l. nach **Frankershausen**. Im Dorfe nach 3 Min. halb r. und gleich wieder scharf r. Straße nach **Frankenhain**, aber schon nach 100 m Fahrweg l. ab. Bei der Teilung nach 8 Min. l., nach weiteren 20 scharf l. durch Wald hinauf zur Straße **Vockerode-Schwalbental** (Linde mit Bank). Auf dieser geradeaus weiter nach **Schwalbental**. Weiter s. T. 17.

Allendorf-Teufelskanzel-Hanstein-Werleshausen, $3\frac{1}{4}$ St., Umkehrung von T. 14. — Straße nördlich nach **Wahlhausen**. Durch das Dorf und nach 10 Min. dicht hinter km 1,0 halb r. Hohlweg zum Walde und weiter den Zeichen nach zur **Teufelskanzel** und zum **Hanstein**, s. T. 14. Steiler, gleichfalls bezeichneter Abstieg nach **Werleshausen**.

Allendorf-Hörnekuppe-Schöne Aussicht-Eschwege, s. T. 19.

Tour 15. Witzenhausen—Flachsbachtal oder Sulzberg—Rückerode ($1\frac{1}{2}$ St.) — **Hilgershäuser Höhle** ($1\frac{1}{4}$ St.) — **Roßkopf** (1 St.) — **Sooden** (1 St. 10 Min.). K. 36.

Interessante und aussichtsreiche Wanderung von etwa 5 St., aber nur zur Hälfte schattig; für den Besuch

der **Hilgershäuser Höhle** ist Licht mitzunehmen.

Von **Witzenhausen** nach **Rückerode** 2 Wege: a) Auf bequemer Straße und in schönem Waldtal. Aus der Stadt (vom Bahnhof 18 Min. weiter) südl. zum **Walburger Tore** hinaus und Landstraße nach **Wendershausen**. 6 Min. hinter diesem Dorfe bei km 3,1 Straße r. ab im **Flachsbachtal** aufwärts, nach 15 Min. r. in schönem, engem Tale hinauf nach der am Fuße des **Roggenberges** liegenden Domäne **Rückerode** ($1\frac{1}{2}$ St.). b) Weg mit schönen Aussichten. Südl. zum **Walburger Tore** hinaus bis zur Straßengabelung **Wendershausen-Großalmerode**. Dicht dahinter bei der Gärtnerei **Feldweg** r. ab und bald darauf Fußweg l. steil hinauf, oben Bank mit schönem Rückblick auf **Witzenhausen** und **Gelstertal**. Nun den rasigen Fahrweg auf der Höhe des **Sulzberges** (299 m) weiter (nicht r. ab!), bald **Kirschenallee** an der Ostseite des Berges mit prächtiger Aussicht auf das **Werratal**, **Arnstein**, **Hanstein**, **Ludwigstein**, im Hintergrund der **Bocksühl** und die beiden **Gleichen**. Wo der Weg scharf l. abwärts biegt, einige Schritte r. zur Wege-